

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literatur	XXI
Quellen	XXIII
Kapitel 1. Einleitung	1
§ 1. Die Aufgaben und Ziele der Darstellung	1
§ 2. Die Methode der Rechtsgeschichte	3
§ 3. Recht und Gerechtigkeit	6
Kapitel 2. Der Übergang von der Spätantike zum Mittelalter (5.–9. Jahrhundert)	10
§ 4. Das römische Reich und die germanischen Reichsgründungen	10
I. Das römische Reich in der Spätantike	10
II. Die germanischen Reichsbildungen	13
III. Die Gründung des Frankenreichs	14
§ 5. Die Rechtsquellen: römische, germanische und christliche Traditionen	16
I. Römische Rechtskultur und Corpus Iuris Civilis	17
II. Die Leges der germanischen Königreiche	20
III. Urkunden, Verwaltungsschrifttum, Chroniken	25
IV. Die Kapitularien	26
§ 6. Verfassung und Organisation des fränkischen Reichs (6.–9. Jahrhundert)	27
I. Der Verfassungsbegriff der Rechtsgeschichte	28
II. Die Herrschaft des Königs	29
1. Der Königshof und seine zentralen Ämter	29
2. Die Aufgabe des Königs	30
3. Die Herzöge, Grafen und Königsboten (missi)	34
III. Königtum im Wandel: Der Übergang der Königsherrschaft von den Merowingern auf die Karolinger	36
1. Die kirchliche Salbung und das Königtum als gottgewolltes Amt	36
2. Die Kaiserkrönung Karls des Großen im Jahr 800	37
3. Reichsteilungen in der späten Karolingerzeit und die Herausbildung eines ostfränkischen Reichs	38
§ 7. Konfliktlösung durch Fehde und Sühne	39
I. Rache und Fehde, Buße und Sühne	39
II. Objektive Verursachung und subjektive Verantwortlichkeit	42
III. Erste Ansätze zur Verhängung einer Strafe	44

§ 8. Recht und Gericht im frühen Mittelalter	46
I. Einführung: Gericht ohne Staat – Die Teilhabe aller und die Freiwilligkeit gerichtlicher Streitschlichtung	47
II. Das Gericht: Richter, Urteiler und Thinggenossenschaft	49
III. Das Königsgericht	51
IV. Die kirchliche Gerichtsbarkeit	52
V. Der Rechtsgang	52
VI. Recht im frühen Mittelalter	55
§ 9. Wirtschaftsorganisation und Sozialordnung: Leiheverhältnisse, Grundherrschaft und Immunität	58
I. Die Ordnung von Grund und Boden durch Leihverhältnisse	58
II. Die Grundherrschaft	59
III. Die Immunität	62
§ 10. Die privatrechtlichen Ordnungen: Vertrag – Eigentum – Familie	63
I. Der Vertrag als Grundelement menschlichen Zusammenlebens ...	64
II. Das Eigentum oder die Zuordnung von Gegenständen	65
III. Die Familie im frühen Mittelalter	66
1. Die Familienstruktur	66
2. Die Rechts- und Geschäftsfähigkeit	67
3. Der Eheschluss	67
§ 11. Die Klöster und das Kirchenrecht im frühen Mittelalter	68
I. Die Klöster als Arche antiker Kultur und als Zentren der Innovation	68
II. Das Kirchenrecht in der Antike und im frühen Mittelalter	72
Kapitel 3. Das hohe und späte Mittelalter (10.–15. Jahrhundert)	77
§ 12. Vom (Ost-)Frankenreich zum Deutschen Reich: Königsherrschaft und Königswahl (10.–12. Jahrhundert)	77
I. Der Zerfall des fränkischen Reichs und die Entstehung eines ostfränkisch-deutschen Reichs	77
1. Die Stammeshertogtümer	77
2. Die Entstehung des ostfränkisch-deutschen Reichs	78
II. Die Erhebung zum König durch Designation und Wahl, Krönung und Salbung	79
III. Königsherrschaft und Kaisertum in der Zeit der Ottonen und Salier	81
IV. Die ottonisch-salische Reichskirchenpolitik	85
§ 13. Papst und Kaiser: Der Investiturstreit (11./12. Jahrhundert) ...	88
I. Reformgedanken in der Kirche: <i>libertas ecclesiae</i>	88
II. Der Investiturstreit	89
III. Das Wormser Konkordat: Die Trennung geistlicher und weltlicher Gewalt	91

§ 14. Die Wiederentdeckung und die Rezeption des römischen Rechts seit dem 12. Jahrhundert	92
I. Einführung	92
II. Die Wiederentdeckung der Digesten	93
III. Die Rezeption als bildungsgeschichtlicher Vorgang	94
IV. Die Schule der Glossatoren des 12. und 13. Jahrhunderts	96
V. Die Kommentatoren des 14. und 15. Jahrhunderts	97
VI. Die Bedeutung der Rezeption	97
VII. Die Gründe für die Rezeption	99
§ 15. Universitäten und Juristen	99
I. Die Gründung von Universitäten im 12. bis 15. Jahrhundert	100
II. Die Struktur der Universität	102
III. Die Lehrveranstaltungen an der Universität	102
IV. Die Methode der Rechtswissenschaften	103
§ 16. Die Blütezeit des kanonischen Rechts im 12. und 13. Jahrhundert und dessen Bedeutung für die Rechtsentwicklung	106
I. Der intellektuelle Aufschwung seit dem 11. Jahrhundert	107
II. Die Quellen des klassischen kanonischen Rechts	107
1. Das Decretum Gratiani	107
2. Der Liber Extra	108
3. Der Liber Sextus, die Clementinen und die Extravaganten	109
III. Der Einfluss des kanonischen Rechts auf die Rechtsentwicklung	110
§ 17. Die Rechtsbücher, insb. der Sachsenspiegel (13. Jahrhundert)	113
I. Die Verschriftlichung des Rechts seit dem 12. Jahrhundert	113
II. Der Sachsenspiegel Eikes von Regow	114
III. Die wissenschaftliche Bearbeitung des Sachsenspiegels	115
IV. Oberdeutsche Rechtsbücher	116
§ 18. Das Heilige Römische Reich: Die Königs- und Kaiserwahl sowie das Kurfürstenkolleg (12.–15. Jahrhundert)	117
I. Die Königswahl in der Stauferzeit	117
II. Die Königswahl als Vorrecht der sieben Kurfürsten	119
1. Die Ausbildung des Kurkollegiums	119
2. Die Anerkennung der Mehrheitswahl und die Zurückweisung der päpstlichen Approbationsansprüche	119
III. Die Goldene Bulle von 1356 als Verfassungsordnung des Reichs	120
§ 19. Die Ausbildung des Lehnswesens und die ständische Gliederung der Reichsverfassung	122
I. Die ständische Gliederung der Gesellschaft	122
II. Die Entstehung des Lehnswesens	123
III. Die rechtliche Gestaltung der Reichsverfassung	124

1. Das Denkmodell vom König als Ausgangspunkt von Herrschaftsrechten	124
2. Die Ausbildung des Reichsfürstenstandes und die Territorialisierung	126
§ 20. Das Aufblühen des Handels: Stadtgründungen und Stadtrecht (12./13. Jahrhundert)	127
I. Einführung	128
II. Die Stadtgründungen seit dem 12. Jahrhundert	128
III. Das Stadtrecht als Kennzeichen der Stadt	130
IV. Von der Stadt als Eidgenossenschaft zur Stadt als Korporation	133
V. Gericht und Prozess in der Stadt	134
VI. Die städtische Verwaltung	135
VII. Die Typologie der Städte	136
VIII. Städtebünde und die Hanse	136
§ 21. Lübecker und Magdeburger Recht (12.–16. Jahrhundert)	138
I. Die Ausbreitung Lübecker und Magdeburger Rechts im Rahmen der Ostbesiedlung	139
II. Der Rechtszug an einen Oberhof	142
§ 22. Die Anfänge der Gesetzgebung	144
I. Die Gesetzgebung als Vorgang der Rechtsentstehung	144
II. Die geistesgeschichtlichen Grundlagen der Gesetzgebung	144
1. Das antike römische Recht und die gelehrte Jurisprudenz des Mittelalters	144
2. Die Fürstenspiegel und die politisch-staatsrechtliche Literatur des hohen und späten Mittelalters	147
III. Die frühe Praxis der Gesetzgebung	147
IV. Die Auswirkungen der Gesetzgebung auf Staatsbildung und Rechtsprechung	149
§ 23. Die Entstehung des öffentlichen Strafrechts	149
I. Reaktionen auf Unrecht: Ausgleichsleistungen, Buße und Strafe	149
II. Die Gründe für die Entstehung des öffentlichen Strafrechts	151
III. Die Veränderungen in Gericht und Verfahren	153
1. Vom Akkusationsverfahren zum Inquisitionsprozess	153
2. Änderungen im Beweisrecht	154
3. Die Einrichtung von sogenannten Blutgerichten	155
4. Die Unterscheidung von Zivil- und Strafverfahren	155
IV. Der Einfluss des römisch-kanonischen Rechts auf die Strafrechtsdogmatik	156
V. Die Strafrechtspraxis in der Stadt	156
§ 24. Der Ewige Landfriede und das Reichskammergericht (1495) ...	158
I. Krisen und Reformationen – Die königliche Gerichtsbarkeit im 15. Jahrhundert	159

II. Die Beschlüsse des Reichstags von Worms von 1495	160
1. Der Ewige Landfrieden	160
2. Das Reichskammergericht	160
III. Die Folgen für Recht und Gerichtsbarkeit	161
§ 25. Die Reichsfürsten und die Territorialverwaltung (12.–15. Jahrhundert)	163
I. Die Delegation von Reichsgewalt und der Aufbau der Territorialherrschaften	164
II. Die administrative Durchdringung des Herrschaftsraums	165
§ 26. Gerichtsverfassung und Prozess	168
I. Gerichtsvielfalt und Konfliktlösungsvarianten	169
II. Die Gerichtsverfassung	170
III. Das Prozessrecht	172
IV. Die Begegnung von deutschrechtlichem Verfahren und römisch- kanonischem Prozessrecht	176
V. Die Statutentheorie als Lösung für den Kollisionsfall	177
§ 27. Die privatrechtlichen Ordnungen: Vertrag – Eigentum – Familie	178
I. Vertragsschluss und Stellvertretung	179
II. Eigentum	180
III. Die Familie	181
Kapitel 4. Die Frühe Neuzeit (16.–18. Jahrhundert)	185
§ 28. Die Reformation Dr. Martin Luthers (1517) und der Augsburger Religionsfrieden (1555)	185
I. Die Reformation der Kirche als Ausgangspunkt	185
II. Der verfassungsrechtliche Hintergrund	186
III. Die Ausbreitung reformatorischer Ideen	188
IV. Die Krise der Reichsverfassung	189
V. Der Passauer Vertrag von 1552	190
VI. Der Augsburger Religionsfriede von 1555	190
VII. Die Ausbildung evangelischer Landeskirchen	192
§ 29. Das Heilige Römische Reich in der frühen Neuzeit	194
I. Name und Ausdehnung des Reichs in der frühen Neuzeit	194
II. Die Institutionen der Reichsverfassung	197
§ 30. Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648) und die Westfälischen Friedensschlüsse (1648)	201
I. Die Verschärfung konfessioneller Gegensätze in der Zeit der Gegenreformation	202
II. Die Beeinträchtigung der Reichsverfassung im Vorfeld des Dreißigjährigen Kriegs	203

III. Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648)	204
IV. Die Westfälischen Friedensverträge als Reichsverfassungsgesetz	206
§ 31. Die Entfaltung der Gesetzgebung: Landes- und Policey- Ordnungen	208
I. Die Entstehung des Gesetzgebungsstaats	208
II. Städtische und territoriale Gesetzgebung	209
1. Stadtrechtsreformationen	209
2. Die territorialen Gerichts- und Landesordnungen	209
3. Die Policeyordnungen	210
4. Die evangelischen Kirchenordnungen	210
III. Die Gesetzgebung in ihrer Wirkung auf die Territorialstaatsbildung	211
§ 32. Die Entstehung des modernen Staats	211
I. Die mittelalterlichen Anfänge des Staatsbildungsprozesses	212
II. Die Elemente im Prozess der Staatsbildung	213
III. Die Staatsbildung im Rechtsdenken	216
IV. Die Grenzen der Territorialstaatsgewalt	217
V. Die Entstehung des öffentlichen Rechts als eigene Wissenschaftsdisziplin	218
VI. Philosophische und juristische Reflexionen über den Staat	218
§ 33. Die humanistische Jurisprudenz (16./17. Jahrhundert)	220
§ 34. Die Verbindung römisch-kanonischer und deutscher Rechtsvorstellungen, vor allem im <i>Usus modernus pandectarum</i> (spätes 17./18. Jahrhundert)	222
I. Der Fortgang der Rezeption in Rechtspraxis und Rechtswissenschaft	222
II. Der <i>Usus modernus pandectarum</i>	223
III. Das lübische Recht in der frühen Neuzeit	224
IV. Die bayerischen Kodifikationen des 18. Jahrhunderts	225
§ 35. Naturrecht und Vernunftrecht (16.–18. Jahrhundert)	225
I. Der Begriff des Naturrechts	226
II. Das Naturrecht seit der Antike	226
III. Das Naturrecht seit dem 16. Jahrhundert	227
IV. Die Systematisierung des Rechts	228
V. Naturrecht als Rechtskritik	228
§ 36. Gerichtsbarkeit und Verwaltung im Territorialstaat	228
I. Die Veränderung der territorialen Gerichtsbarkeit in der frühen Neuzeit	229
II. Die territorialen Obergerichte als Instrumente der Territorialherrschaft	234
III. Die territoriale Verwaltung	235

§ 37. Das Strafrecht und der Strafprozess	236
I. Kriminalität in der frühen Neuzeit	236
II. Die Bamberger Halsgerichtsordnung von 1507	236
III. Die Peinliche Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V. von 1532	237
IV. Die Strafrechtspraxis im Territorialstaat	243
V. Aberglaube vor Gericht	244
VI. Die Entwicklung des Strafrechts im Rahmen der Aufklärung	245
§ 38. Die privatrechtlichen Ordnungen: Vertrag – Eigentum – Familie	249
I. Der Vertragsschluss	249
II. Eigentum und Eigentumserwerb	250
III. Die Familie	251
1. Die Eheschließung und Ehescheidung	251
2. Die Rechtsstellung der Frau	252
3. Das Verhältnis von Eltern und Kindern	253
Kapitel 5. Die Gestaltung des Rechtsstaats: Das 19. Jahrhundert	255
§ 39. Die naturrechtlichen Gesetzbücher in Preußen (1794), Frankreich (1804) und den österreichischen Erbländen (1811)	255
I. Aufgeklärter Absolutismus und Gesetzgebung	255
II. Das Allgemeine Landrecht für die preußischen Staaten von 1794 ..	256
III. Der Code Civil von 1804	259
IV. Das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch von 1811	260
§ 40. Das Ende des Alten Reichs (1806), der Wiener Kongress und die Gründung des Deutschen Bundes (1815)	261
I. Das Heilige Römische Reich und die Französische Revolution	261
II. Die Neugliederung des Reichs durch den Reichsdeputationshauptschluss von 1803 und den Preßburger Friedensvertrag	262
III. Die Auflösung des Heiligen Römischen Reichs 1806	264
IV. Von den Befreiungskriegen zum Wiener Kongress	264
§ 41. Reformen in Staat und Wirtschaft	267
I. Die Reformen im frühen 19. Jahrhundert, vor allem in Preußen ...	267
II. Die Aktiengesellschaft als neue Organisationsform für wirtschaftliche Unternehmungen	269
§ 42. Die Historische Rechtsschule (erste Hälfte des 19. Jahrhunderts)	270
I. Territoriale Rechtsvielfalt und die Rechtswissenschaft im Deutschen Bund	271
II. Der Kodifikationsstreit von 1814, die Frage der Rechtsentstehung und die Aufgabe der Rechtswissenschaft	273

§ 43. Die Entstehung des modernen Verfassungsstaats im 19. Jahrhundert, die Paulskirchenverfassung (1849) und die Reichsgründung (1871)	276
I. Die Zeit des Frühkonstitutionalismus	276
II. Die zweite Phase der Verfassungsgesetzgebung nach 1830	278
III. Die Revolution von 1848	278
IV. Die Reichsverfassung von 1849	279
V. Der Weg zur Reichsgründung von 1871	281
VI. Die Reichsverfassung von 1871	283
§ 44. Die Pandektistik (spätes 19. Jahrhundert) und die Entstehung des BGB von 1896	284
I. Die Rechtswissenschaft in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	285
II. Der Weg zur Vereinheitlichung des bürgerlichen Rechts im BGB ..	287
III. Das Bürgerliche Gesetzbuch von 1896/1900	288
§ 45. Die privatrechtlichen Ordnungen: Vertrag – Eigentum – Familie	290
I. Der Vertragsschluss	291
II. Eigentum und Eigentumserwerb	292
III. Die Familie	294
1. Eheschließung und Ehescheidung	294
2. Das Verhältnis von Eltern und Kindern	294
§ 46. Prozessrecht und Gerichtsverfassung	295
I. Das Zivilprozessrecht in den deutschen Bundesstaaten bis zum Inkrafttreten der Zivilprozessordnung von 1877	295
II. Die Reichsjustizgesetze von 1877	296
III. Die Zivilprozessordnung von 1877	297
IV. Die Einrichtung der Verwaltungsgerichte	300
§ 47. Das Strafrecht und der Strafprozess	300
I. Die Strafrechtsgesetzgebung im 19. Jahrhundert	300
II. Die Herausbildung rechtsstaatlicher Grundsätze	302
III. Der Strafprozess	304
Kapitel 6. Das 20. Jahrhundert	306
§ 48. Vom Kaiserreich zur Weimarer Republik	306
I. Die Revolution von 1918 und die Gründung der Weimarer Republik	306
II. Die Weimarer Reichsverfassung von 1919	308
III. Die Bewertung der Weimarer Reichsverfassung und das Ende der Weimarer Republik	309

§ 49. Die nationalsozialistische Diktatur	310
I. Radikale Ideologien in der Weimarer Republik und die Ziele des Nationalsozialismus	311
II. Die Eingriffe in die Verfassungsordnung zur Errichtung einer totalitären Diktatur	313
III. Der totalitäre Staat und seine klassenlose „Volksgemeinschaft“	314
IV. Das Führerprinzip als Charakteristikum der nationalsozialistischen Diktatur	317
V. Die Justiz im Nationalsozialismus	318
VI. Recht und Rechtsanwendung	319
VII. Der Widerstand gegen die Diktatur	322
VIII. Die juristische Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen nach 1945	323
§ 50. Die Teilung Deutschlands	324
I. Kriegsende und Besatzung	324
II. Beginn einer gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Reorganisation	325
III. Der Marshall-Plan und die Beratungen über die Gründung eines Weststaats	326
IV. Die Gründung der Bundesrepublik Deutschland in den Westzonen	328
V. Die Gründung der DDR in der sowjetischen Besatzungszone	328
§ 51. Das Grundgesetz und die Verfassungsentwicklung der Bundesrepublik Deutschland	329
I. Die Beratung des Grundgesetzes im Parlamentarischen Rat	329
1. Lösungskonzepte des Verfassungskonvents von Herrenchiemsee	329
2. Die Weimarer und die Bonner Republik	329
3. Bundestag und Bundesrat	330
4. Verwaltung und Justiz	331
5. Die Staatsorgane	331
6. Die Grundrechte und die Verfassungsgerichtsbarkeit	332
II. Die Rechtslage der Bundesrepublik nach 1949	333
III. Verfassungsänderungen: Notstandsverfassung und Europäische Integration	335
IV. Der Wandel der Staatsaufgaben	336
V. Die Bewertung des Grundgesetzes	336
§ 52. Die DDR als sozialistische Diktatur	337
I. Die DDR, ihre Verfassung und ihre sozialistische Einheitspartei	338
II. Die Gerichtsstruktur	340
III. Das Rechtsverständnis und die Parteilichkeit der Rechtsanwendung	340
IV. Die DDR als totalitärer Staat	342
V. Die staatlich gelenkte Wirtschaftsordnung	344
VI. Das Zivilrecht	344
VII. Das Strafrecht	345

§ 53. Die Wiedervereinigung Deutschlands (1989/90)	347
I. Der Mauerbau – Propaganda und Realität in der DDR	347
II. Die Geschichte einer friedlichen Revolution und ihre verfassungsrechtlichen Folgen	348
1. „Wir sind das Volk“ – Massenflucht und Demonstrationen	348
2. Die ersten Veränderungen in der DDR und die Öffnung der Mauer	349
3. Der Weg zur deutschen Einheit	351
III. Die Aufhebung der Rechte der vier Siegermächte	352
IV. Die Folgen der Auflösung der DDR als Staat	353
§ 54. Tendenzen in der Rechtsentwicklung des 20. und 21. Jahrhunderts	355
I. Einführung	355
II. Gleichberechtigung im Recht	356
III. Die Anerkennung eines Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	358
IV. Die Ausbildung des Arbeitsrechts als eigenständiges Rechtsgebiet . .	358
V. Der Verbraucherschutz im BGB	360
VI. Die Ausdehnung des Sozialstaats	362
§ 55. Die Europäische Einigung: Von den Europäischen Gemeinschaften zur Europäischen Union	362
I. Einheit und Vielfalt in Europa	363
II. Frühe Pläne für eine europäische Einigung im 20. Jahrhundert	363
III. Der Europarat	364
IV. Von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zur Europäischen Union	365
V. Die Organe der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union	367
VI. Die EU als Staatenverbund und deren Gesetzgebung	368
VII. Die aktuelle Lage der Europäischen Union	369
Zeittafel	371
Personenregister	381
Sachverzeichnis	385